

Stadt Reutlingen 55 Amt für Integration und Gleichstellung Gz.: 55vs		21/01 I-Rat	09.03.2021
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art	Ergebnis
I-Rat	24.03.2021	Entscheidung öffentlich	
Beschlussvorlage Zuschuss für den Förderverein der Hermann-Kurz-Schule e. V. für das Projekt "Wir sind STARK!" 2021 (Folgeantrag)			
Bezugsdrucksache			

Beschlussvorschlag

Die Stadt Reutlingen gewährt dem Förderverein der Hermann-Kurz-Schule e. V. für das Projekt „Wir sind STARK!“ einen Zuschuss in Höhe von 3.250,00 €.

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	HHST	Betrag in €	über-/ außerplanm.	Auswirkung	Erläuterung
einmalig 2021	THH 55, Produktgruppe 11.14, lfd. Nr. 17, Kostenstelle 55203000, Sachkonto 43180000	3.250,00			

Deckungsvorschlag

HHJ	HHST	Betrag in €	Auswirkung	Erläuterung
einmalig 2021	THH 55, Produktgruppe 11.14, lfd. Nr. 17, Kostenstelle 55203000, Sachkonto 43180000	3.250,00		

Kurzfassung

Der Förderverein der Hermann-Kurz-Schule e. V. beantragt für das Projekt „Wir sind STARK!“ einen Zuschuss in Höhe von 3.400,00 €. Zielgruppe sind alle Schüler/-innen der Schule. Das Projekt legt eine Basis für Teilhabe innerhalb und außerhalb der Schule sowie für eine respektvolle Haltung gegenüber allen Menschen. Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt durch einen Zuschuss im Jahr 2021 zu unterstützen.

Begründung

Der Förderverein der Hermann-Kurz-Schule e. V. beantragt für das Projekt „Wir sind STARK!“ eine finanzielle Förderung in Höhe von 3.400,00 €.

Projektziele und -inhalte

Die Hermann-Kurz-Schule befindet sich im Stadtteil „Tübinger Vorstadt“. Von den rund 250 Schüler/-innen im Alter von 5-11 Jahren haben derzeit mehr als 75% einen

Migrationshintergrund. Damit weist die Hermann-Kurz-Schule den höchsten Anteil an Schüler/-innen mit Migrationshintergrund an den Reutlinger Grundschulen auf. An der Schule werden für alle Kinder seit Jahren verschiedene Angebote durchgeführt. Hierzu gehört u. a. das Projekt „Wir sind STARK!“, das sich sowohl an die einzelnen Schulklassen, als auch an die Schüler/-innen in der Kernzeitbetreuung richtet. Das Projekt wird von der Schulsozialarbeit koordiniert und durchgeführt. Es besteht aus folgenden Bestandteilen, die bedarfsorientiert konzipiert werden:

1. Erlebnispädagogik

Die erlebnispädagogischen Angebote richten sich an alle Klassen. Sie zielen auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder ab. Ziel ist z. B. die Förderung von sozialen Kompetenzen (u. a. Zusammengehörigkeitsgefühl, Einbezug von Schüler/-innen in die Klassengemeinschaft), motorischen Fähigkeiten (Beweglichkeit, Koordination) sowie gemeinsamer Erfahrungen. An mehreren Terminen werden Aktivitäten in der Natur angeboten wie z. B. Aktionen im Wald oder mit Tieren. Die Angebote werden von externen Fachkräften durchgeführt und durch eine Lehrkraft sowie die Schulsozialarbeit unterstützt.

2. Klassentraining

Bedingt durch schwierige familiäre Verhältnisse und Erfahrungen bestehen bei vielen Kindern Aggressionspotentiale. Um Gewalt vorzubeugen, Selbstbewusstsein zu stärken und die Einbindung von Schüler/-innen innerhalb der Klasse zu fördern, werden bedarfsorientierte Klassentrainings zu Themen wie z. B. Sinneswahrnehmung, Emotionen oder Achtsamkeit durchgeführt. Die Klassentrainings richten sich v. a. an die 1. und 2. Klassen, bei Bedarf auch an die 3. und 4. Klassen. Es finden mindestens 5 Termine pro Klasse statt. Diese werden innerhalb der Unterrichtszeit von der Schulsozialarbeit in Kooperation mit den Klassenlehrer/-innen durchgeführt.

3. Kinderrat

Die Schule verfolgt in ihrer Arbeit seit Jahren das Thema Demokratieförderung. U. a. gibt es einen „Kinderrat“, der sich aus den Klassensprecher/-innen zusammensetzt und sich regelmäßig trifft. Er kümmert sich um das Wohl der Kinder innerhalb der Schule, soll aber auch für soziale Aspekte außerhalb des Schulkontextes sensibilisieren. Zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Reflexion sollen Tagungen des Kinderrates durchgeführt werden. Der Kinderrat wird von der Schulsozialarbeit sowie einer Lehrkraft geleitet.

4. Pausenengel

Schüler/-innen unterstützen als „Pausenengel“ freiwillig die Aufsichtspersonen u. a. durch Streitschlichtung oder die Einbindung von Kindern, die keinen Anschluss an ihre Mitschüler/-innen haben. Hierzu werden Kinder der 3. Klasse geschult. Themen sind hier u. a. die Übernahme von Verantwortung und einer neutralen Rolle sowie die Vielfalt innerhalb der Schülerschaft. Die Ausbildung wird von der Schulsozialarbeit und einer Lehrkraft durchgeführt. Es sollen ca. 10-20 Kinder geschult werden. Zudem wird regelmäßig ein Pausenengelrat angeboten, in dem Konflikte angesprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Fragen gestellt werden können.

5. Wissenserkundung

Mittels Exkursionen soll den Kindern Allgemeinwissen vermittelt und ihnen gemeinsame Erfahrungen ermöglicht werden. Hierdurch soll den Kindern auch ermöglicht werden, gemeinsame Interessen zu entdecken. 2021 ist eine Besichtigung des Stuttgarter Flughafens angedacht, an der ca. 60 Kinder der 3. und 4. Klasse in der Kernzeitbetreuung teilnehmen werden. Die Exkursion wird von der Kernzeitbetreuung organisiert und von einer/m Mitarbeiter/in des Flughafens durchgeführt.

6. Kindersicherheitstraining

Mit einem speziellen Training, soll bei den Kindern ein herkunftsunabhängiges Wissen und Bewusstsein zum Thema Sicherheit geschaffen werden. Ziele des Trainings sind u. a. die

Vermittlung von Kenntnissen über Konfliktformen, präventive Maßnahmen, Schutzstrategien oder das Verhalten bei Ansprachen durch unbekannte Personen. Das Training wird von einer Fachkraft durchgeführt und von der Kernzeitbetreuung unterstützt. Es richtet sich an ca. 85 Kinder der 1. und 2. Klasse in der Kernzeitbetreuung.

Finanzierung des Projektes

Die Gesamtkosten des Projektes betragen 4.850,00 €. Diese teilen sich wie folgt auf:

Erlebnispädagogik (Honorar, Fahrtkosten):	2.400,00 €
Klassentraining (Material):	400,00 €
Kinderrat (Material):	150,00 €
Pausenengel (Material):	50,00 €
Wissenserkundung (Fahrtkosten, Teilnehmergebühr):	550,00 €
Kindersicherheitstraining (Honorar):	1.300,00 €

Der Antragsteller stellt Eigenmittel in Höhe von 550,00 €. Weitere 900,00 € sollen über Drittmittel eingebracht werden. Bei der Stadt wird eine Förderung in Höhe von 3.400,00 € beantragt.

Förderung des Projekts

Der Antragsteller ist dem Amt für Integration und Gleichstellung seit vielen Jahren als zuverlässiger und engagierter Projektträger bekannt. Auch wenn nicht alle Projektbestandteile unmittelbar als Integrationsprojekte erkennbar sind, verfolgen sie Aspekte, die die Basis für eine aktive Teilhabe der Kinder innerhalb und außerhalb des Schulkontextes sowie den Respekt gegenüber allen Menschen, unabhängig von Merkmalen wie etwa Alter, Geschlecht, Herkunft und Religion legen. Beim Kinderrat handelt es sich um ein Projektbestandteil, welche der Schülermitverantwortung (SMV) zuzuordnen ist. Die Materialkosten in Höhe von 150,00 € sollten daher von der Schule getragen werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Förderverein der Hermann-Kurz-Schule für das Projekt „Wir sind STARK!“ im Jahr 2021 mit 3.250,00 € zu fördern.

gez.

Robert Hahn
Bürgermeister